



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

48 Fachbereich Bildung

Beteiligt:

49 Fachbereich Kultur

Betreff:

HagenKultur 20.25 - Kulturentwicklungsplan der Stadt Hagen

Beratungsfolge:

27.06.2017 Kultur- und Weiterbildungsausschuss

06.07.2017 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt den Kulturentwicklungsplan der Stadt Hagen in der anliegenden Fassung (Anlage 1). Er beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage im Herbst 2017 eine Kulturkonferenz durchzuführen. Mit dieser Kulturkonferenz soll der Dialog der Kulturschaffenden untereinander sowie mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung gefördert werden. Dabei stehen zwei Ziele im Mittelpunkt:

1. Vertiefte Vernetzung, bzw. Zusammenarbeit zwischen städtischen Institutionen und anderen kommunalen Akteuren
2. Vereinbarung konkreter Projekte



Begründung

In seiner Sitzung am 08.12.2016 hat der KWA die Verwaltung beauftragt, den mit Vorlage 1110/2016 eingebrachten Kulturentwicklungsplan um eine Entwicklungsplanung zu ergänzen. Ferner hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, beim Kulturentwicklungsplan die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen zum Kulturentwicklungsplan sowie die Ausarbeitungen der Redaktionsgruppe zu berücksichtigen und erkennbar einzuarbeiten.

In der anliegenden Fassung wurde daher der bereits in der Vorlage 1110/2016 enthaltene Teil „Gemeinschaftsprojekte“ um die Nennung von Entwicklungsperspektiven in den Darstellungen der jeweiligen Kulturinstitute ergänzt. Ferner wurden die Bezüge zu den Ausarbeitungen der Redaktionsgruppe ergänzt. Aus Gründen des Umfangs und der Lesbarkeit erfolgt dies in Form von Verweisen und nicht als Fließtext. Bezogen auf die Kulturkonferenzen wird zudem in der Anlage 2 ein Extrakt der Ergebnisse der Veranstaltungen zum Hagerer Kulturentwicklungsprozess vorgelegt.

Wie bereits vom KWA am 04.05.2016 beschlossen, soll der Kulturentwicklungsplan nach seiner Verabschiedung auf einer Kulturkonferenz allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden. Dabei soll gemeinsam ausgelotet werden, welche neuen Perspektiven und Ideen sich auch bei begrenzten finanziellen Ressourcen realisieren lassen, da durch den Ratsbeschluss zur Konsolidierung im Kulturbereich die zur Verfügung stehenden Mittel klar definiert wurden und eine erneute Ressourcendiskussion somit kontraproduktiv wäre. Zudem soll diskutiert werden, wie Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen u. a. sich aktiv und konkret, z. B. bei Projekten einbringen können. Ansätze hierfür können z. B. die in den nächsten Jahren geplanten fachbereichsübergreifenden Projekte der Stadt Hagen sein. So wurde für die Ausstellung zur Neuen Deutschen Welle, die 2018 im Osthaus Museum Hagen stattfinden soll, bereits eine Kooperation mit der Fernuni angebahnt. Gerade ein solches Projekt eignet sich für eine umfassende Einbeziehung kultureller Akteure unterschiedlicher Genres.

Die auf der Kulturkonferenz zu diskutierende Zusammenarbeit soll keine Einbahnstraße sein. Sowohl städtische als auch private Impulsgeber sollen im konkreten, umsetzungsbezogenen Dialog gemeinsam diskutieren, welche Ideen sich für welche Partnerschaften eignen. In bereichsbezogenen Foren, z. B. für bildende Kunst, Musik, Literatur u. a. gibt es im Rahmen der Kulturkonferenz die Möglichkeit, konkrete Verabredungen für die weitere Zusammenarbeit zu treffen. Dabei soll ein besonderer Augenmerk darauf liegen, durch die Unterschiedlichkeit der Angebote ein möglichst breites Spektrum der Menschen in unserer Stadt zu erreichen.

Insgesamt hat der bisherige Prozess der Kulturentwicklungsplanung gezeigt, über welche Vielfalt und welches Potential die Stadt Hagen in diesem Bereich verfügt. Dieses zu nutzen und die Kultur als zentrales Element der Stadtentwicklung zu verstehen, ist die gemeinsame Aufgabe aller Menschen in dieser Stadt.



Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

Erik O. Schulz,
Oberbürgermeister

gez.

Margarita Kaufmann,
Beigeordnete



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

48 Fachbereich Bildung

49 Fachbereich Kultur

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

48

1

49

1

